

seitens des Verfassers allen theoretischen und genetischen Fragen, sogar in der Eintheilung des Stoffes, aus dem Wege gegangen wurde.

Der vorliegenden französischen Uebersetzung lag die zweite englische Auflage zu Grunde. Der Verfasser hat aber die Aenderungen und Vermehrungen der in Aussicht stehenden dritten Auflage schon hier vorgenommen, andererseits auch auf die wichtigsten französischen Gesteinstypen hingewiesen. Ein ausführlich gehaltenes Literatur-Verzeichnis berücksichtigt jedoch fast ausschliesslich englische Autoren. Auch werden beinahe sämtliche Fundorte aus England gewählt. Es sollen dadurch dem Leserkreise wohl auch jene Fachleute gewonnen werden, welche sich rasch über englische Literatur und Fundorte der Gesteine orientiren wollen.

In der Einleitung ist das Wichtigste über die Eigenschaften der Mineralien, welche bei der Untersuchung der Dünnschliffe in Betracht kommen, in sehr klarer und übersichtlicher Form besprochen. Im Texte ist auch eine Tabelle für die Bestimmung der Feldspathe durch Auslöschungsschiefe nach Michel-Lévy eingeschaltet.

Für die systematische Eintheilung der Gesteinstypen ist im Ganzen und Grossen die Structur und Genesis massgebend. Die krystallinischen Schiefer werden am Schlusse in einem Capitel „Roches cristallines diverscs“ beschrieben. Sonst folgt der Verfasser im allgemeinen der Systematik von Rosenbusch. Im Buche vermisst man aber Angaben über die Lagerungsverhältnisse der Gesteinstypen, was eigentlich mit dem didaktischen Zwecke des Werkes nicht ganz im Einklange steht.

Dem Studium des Metamorphismus sind zwei Capitel gewidmet. Das erste behandelt den Thermal-Metamorphismus, und zwar sowohl die Contact-metamorphosen, welche durch Intrusivmassen hervorgebracht werden, wie auch diejenigen, welche auf Wirkung der Wärme bei mechanischen Bewegungen und in den tieferen Schichten der Erdkruste auf das Ansteigen der geothermischen Stufe zurückzuführen sind. Einen französischen Leser wird es vielleicht befremden, dass die Theorie der „Feldspathisation“ und die „phénomènes de contact exomorphes et endomorphes“ im Sinne von Michel-Lévy und Lacroix nicht berücksichtigt wurden. Im zweiten Capitel wird der dynamische Metamorphismus besprochen. Im Anhange gibt der Uebersetzer eine praktische Anleitung für die Herstellung von Dünnschliffen. (Dr. G. Batt. Trener.)

Prof. Dr. H. Erdmann. Lehrbuch der anorganischen Chemie. Dritte Auflage. Mit 291 Abbildungen, 99 Tabellen, einer Rechentafel und 6 farbigen Tafeln. 788 Seiten. Braunschweig, F. Vieweg und Sohn, 1902.

Bei den raschen Fortschritten der Chemie ist es ganz begreiflich, dass nach der im Jahre 1900 erschienenen zweiten Auflage jetzt schon eine dritte herausgegeben worden ist, und es muss entschieden freudig begrüsst werden, dass dadurch alle Interessenten der anorganischen Chemie rasch von dem allerneuesten Stande dieser Wissenschaft unterrichtet werden.

Bezüglich des Inhaltes der neuesten Auflage dieses Werkes gilt im allgemeinen alles, was seinerzeit in dem Referate über die zweite Auflage gesagt wurde (Verhandl. der k. k. geol. R.-A. 1900, S. 379), nur dass ausser verschiedenen Verbesserungen und Erweiterungen des Textes in dieser Auflage noch eine Vermehrung der Abbildungen und der Tabellen stattgefunden hat. (C. F. Eichleiter.)